



1. Mit dem Rad fahren, was bedeutet das für Sie?

Freiheit, Frischluft, Unabhängigkeit und Klimaschutz.

2. Bundesweit läuft gerade bis Ende November der "Fahrrad-Klima-Tests". Der ADFC fragt damit nach der Zufriedenheit der Bürger und Bürgerinnen mit dem Radverkehr in ihrer Gemeinde. In vielen Orten wird die Umfrage von der Gemeindeverwaltung aktiv unterstützt. Werden Sie als zukünftige Bürgermeisterin / zukünftiger Bürgermeister diese und vergleichbare Aktionen zur Förderung des Radverkehrs aktiv unterstützen?

Als zukünftige Bürgermeisterin möchte ich den Radverkehr mit voller Energie vorantreiben, denn das ist für Wedel nicht nur eine Option, sondern eine Notwendigkeit, wenn wir unsere Stadt zukunftsfähig und klimafreundlich gestalten wollen. Aktionen wie der "Fahrrad-Klima-Test" des ADFC geben den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, konkrete Probleme zu benennen – und zeigen uns direkt auf, wo Veränderungen am dringendsten sind.

Wir brauchen eine sichere, komfortable Radinfrastruktur, die für alle Altersgruppen attraktiv ist. Das heißt: gut beleuchtete, durchgehende und breitere Radwege, sichere Abstellmöglichkeiten und eine durchdachte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Eine gute Fahrrad-Infrastruktur stärkt nicht nur die Lebensqualität, sondern auch die Gesundheit, die Umwelt und letztendlich die Attraktivität unserer Stadt.

Es ist höchste Zeit, mit voller Entschlossenheit Maßnahmen für den Radverkehr umzusetzen – gemeinsam können wir Wedel zu einer Stadt machen, in der das Radfahren nicht nur sicherer, sondern selbstverständlich wird.

3. Pläne für eine Verbesserung der Radwegeinfrastruktur in Wedel gibt es viele. Der vorläufig letzte Plan ist das Mobilitätskonzept mit seinen 15 Handlungsschwerpunkten. Wenn Sie BM sind, welchen Handlungsschwerpunkt würden Sie prioritär angehen?

Angesichts unserer angespannten Haushaltsslage müssen wir Prioritäten setzen, und das oft aus finanziellen Zwängen, nicht aufgrund mangelnden Engagements für bessere Mobilität. Wir müssen uns also für Maßnahmen entscheiden, die kostengünstig umzusetzen und dennoch wirkungsvoll sind. Für Wedel sehe ich folgende Möglichkeiten:

Fokus auf sichere Radinfrastruktur (Low-Cost-Lösungen):

Antworten von Claudia Wittburg

- Bestehende Straßenmarkierungen kostengünstig erneuern, etwa durch zusätzliche Schutzstreifen für Radfahrer, was sofortige Sicherheitseffekte bringt.
- Verkehrsberuhigung in sensiblen Bereichen mit günstigem Material (etwa mobile Poller oder farbliche Markierungen) installieren.
- Radwegeverbindungen schaffen, die Schülern und Berufspendlern sichere und direkte Routen ermöglichen, was den Radverkehr gezielt fördert.
- Prüfung von Fahrradstraßen als Teil eines umfassenden Radwegenetzes.

Fördermittel für Mobilität nutzen:

- Es gibt vielfältige Fördermittel für kommunale Verkehrsprojekte auf Landes- und Bundesebene, die keine oder nur geringe Eigenbeteiligung erfordern. Diese könnten gezielt genutzt werden, um das Mobilitätskonzept umzusetzen.
- Kooperationen mit Nachbargemeinden, um Mittel gemeinsam zu beantragen und Projekte wie Fahrradabstellanlagen oder Mitfahrzentralen umzusetzen.

Bürgerengagement und -ideen einbinden:

- Initiativen wie „Fahrradfreundliche Unternehmen“ unterstützen und lokale Unternehmen aktivieren, Mobilitätsalternativen für Mitarbeiter zu bieten.
- Lokale „Mitmachprojekte“, bei denen Bürger ihre Vorschläge und Einsatzbereitschaft einbringen, sind oft kostensparend und helfen, die Umgestaltung schneller zu realisieren.

Diese Schritte könnten trotz knapper Finanzen große Effekte erzielen und Wedel näher an die Klimaneutralität und eine lebenswerte Verkehrswende bringen.

Und auf die Frage welches Feld priorisieren: (2) Ausdehnung Tempo 30, (9) Schulwegsicherung, (10) ÖPNV-Entwicklung, (14) Ausweitung Ladesäulen, (11) Expansion CarSharing. Das heißt selbstverständlich alle beschlossenen Handlungsfelder, aber hier muss ich auch auf die Kosten und die Gewichtung für die BürgerInnen achten.

4. Wie sollte die Bahnhofstraße am Ende Ihrer ersten Amtsperiode, also in 5 Jahren aussehen?

Kleine Anmerkung, es sind 6 Jahre 😊

Falls wir in den nächsten sechs Jahren keine Sponsoren oder Fördermittel gewinnen, werden die Gestaltungsmöglichkeiten aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel leider eingeschränkt bleiben. Trotzdem sehe ich Ansätze, die wir gemeinsam mit den örtlichen Unternehmen und Vermietern angehen können, um die Bahnhofstraße einladender zu gestalten. Denkbar sind Aktionen zur Belebung der Straße oder das Aufstellen von Sitzbänken. Ehrenamtliche Initiativen, die zum Beispiel Begrünungsaktionen,

Antworten von Claudia Wittburg

Kunstprojekte oder saisonale Feste organisieren, können das Stadtbild aufwerten und eine einladende Atmosphäre schaffen. Solche Aktionen stärken nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern fördern auch die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt, indem sie aktiv zur Verschönerung und Belebung des öffentlichen Raums beitragen.

Wie wäre es zudem mit Aktionen wie „Autofreie Bahnhofstraße“ oder verkaufsoffene Sonntage ohne Autos?

Langfristig möchte ich die Bahnhofstraße zu einer attraktiven Flaniermeile entwickeln, mit einer besseren Anbindung an den ÖPNV, insbesondere für ältere Menschen, sicheren Fußwegen und einer Reduzierung des Durchgangsverkehrs. Mein Ziel ist ein optimiertes Parkleitsystem, welches an der Bahnhofstrasse vorbei zu den nächstgelegenen und neu zu schaffenden Parkflächen (*Gorch-Fock-Straße*, *Welau Arcaden* usw.) leitet und den Verkehr von der Bahnhofstrasse fernhält. Möglichst nur noch Anliegerverkehr (Anlieferung, Anwohner) sowie ÖPNV, Rad und Fußgänger. Die Aufenthaltsqualität muss erhöht werden, indem wir den öffentlichen Raum begrünen und Sitzmöglichkeiten schaffen. Die Menschen wünschen sich mehr Plätze und Treffpunkte zum Verweilen.

5. Noch eine einfache Frage: Wieviel km Radwege gibt es in Wedel?

0 Kilometer, leider!